



Respekt, Toleranz ... - Nachhaltigkeit – Die Werte des Sports haben Zuwachs bekommen

HERBSTTAGUNG AM 22. OKTOBER 2022
LANDESSPORTSCHULE RUIT

Inhalt

Vorwort	4
WI 1: NI-Charta Sport	5
WI 2: Nachhaltigkeit im Alltag	8
WI 3: Klimawandel – Herausforderungen und Perspektiven der Sportstättenentwicklung	12
WI 4: Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Sport	15
WI 5: Nachhaltige Ernährung	17
WI 6: Digitale Nachhaltigkeit.....	20
Sport- und Abendprogramm des JuniorTeams	22
Impressionen der Herbsttagung 2022	24

Vorwort



„Eine Zukunft, in der Natur und Klima geschützt werden, weniger Menschen Not leiden und die Gesellschaft zusammenhält – diese und weitere Ziele verfolgt Deutschland mit seiner Nachhaltigkeitsstrategie“ berichtet die Bundesregierung im Jahr 2021. Grundlage dabei stellt die Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung dar. Sie wurde am 25. September 2015 von den Staats- und Regierungschefs der 193 Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen (UN) in New York verabschiedet und umfasst 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung. Diese werden Sustainable Development Goals, kurz SDG´s genannt.

Auch auf Landesebene ist die Thematik Nachhaltigkeit verankert. Seit 2007 gibt es die Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg, welche sich als Plattform für Staat, Wirtschaft und Gesellschaft versteht, um Fragen nachhaltiger Entwicklung zu debattieren und umzusetzen.

Im Sport ist Nachhaltigkeit ebenso präsent. Seit 2019 gibt es für Vereine die sogenannte NI!-Charta. Sie begleitet Sportvereine und -verbände in ein einfaches Nachhaltigkeitsmanagement. Und was tut „die“ Sportjugend? Die Deutsche Sportjugend (dsj) beispielsweise entwickelt ihre Nachhaltigkeitsstrategie weiter und konzentriert sich 2022 noch stärker auf ökologische Aspekte der Nachhaltigkeit.

Strategien und Konzepte zur Nachhaltigkeit finden sich also allerorten. Dennoch stellen sich im Bezug darauf einige Fragen: Wo finden wir als WSJ, als Sportvereine, als Jugendmitarbeiter*innen Anknüpfungspunkte? Was können wir persönlich bewegen? Wie können wir uns im Verein für nachhaltiges Handeln einsetzen? Antworten auf diese und weitere Fragen gab es bei der Herbsttagung „Respekt, Toleranz, ... Nachhaltigkeit – Die Werte des Sports haben Zuwachs bekommen“. Diese fand am 22. Oktober 2022 an der Landessportschule Ruit statt.

Für alle, die dabei waren und nachlesen wollen und für alle, die nicht dabei sein konnten, haben wir diese Dokumentation erstellt. In der Hoffnung, dass diese Broschüre ihren Zweck erfüllt, wünsche ich Ihnen viele neue Erkenntnisse beim Lesen!

Ihre

Anne Köhler, Vorsitzende der Württembergischen Sportjugend

WI 1: N!-Charta Sport

Referentinnen: Lale Ochtendung und Andrea Hoffmann

Baden-Württembergische Sportjugend



Was ist die N!-Charta Sport?

- Initiative des Landes Baden-Württemberg und des Landessportverbandes Baden-Württemberg e.V. (LSV)
- Unkomplizierter Einstieg in ein Nachhaltigkeitsmanagement
- Freiwillige Selbstverpflichtung zu mehr Nachhaltigkeit im Verein bzw. Verband

Vorteile der N!-Charta Sport:

- Leichter Einstieg in ein Nachhaltigkeitsmanagement
- Öffentlichkeit und Präsenz nach außen (Geleistetes sichtbar machen)
- Vernetzung mit weiteren Akteuren
- Ressourceneinsparung im Verein (z.B. Reduktion Energieverbrauch)
- Wissensaufbau: Motivation der Mitglieder und mehr Wissen zum Thema Nachhaltigkeit
- Projektbezogene Mitarbeit – v. a. auch von Jugendlichen (Ehrenamtsgewinnung)
- Vereinsentwicklung durch die Einführung der N!-Charta

12 Leitsätze in drei Säulen

Soziale Belange	Umweltbelange	Vereinserfolg
<ul style="list-style-type: none"> • Mitglieder • Gesellschaftliche Verantwortung • Fairer Sport • Gesellschaftlicher Zusammenhalt 	<ul style="list-style-type: none"> • Ressourcen, Energie, Emissionen • Umwelt und Umweltschutz • Einkauf • Mobilität 	<ul style="list-style-type: none"> • Wertevermittlung • Wettkampf • Gesundheitsförderung • Erfolgreiche Vereinsentwicklung

Umsetzung im LSV

Leitsatz 1 – Mitglieder:

„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden, die Interessen und die Rechte der Mitglieder sowie Ehrenamtlichen, Freiwilligen und Hauptberuflichen unseres Verbands.“

Bereich Soziale Belange

- Umsetzung Schutzkonzept (Prävention sexualisierte Gewalt)
- Mobiles Arbeiten (Betriebsvereinbarung, Ausstattung)
- Teambildende Maßnahmen
- Kommunikationstraining

Leitsatz 7 – Einkauf:

„Wir achten beim Einkauf auf nachhaltige und regionale Produkte sowie Dienstleistungen.“

Bereich Umweltbelange

- Erstellung Einkaufsleitfaden
- Genehmigung Geschäftsleitung
- Kommunikation an alle Mitarbeitenden
- Benennung von Ansprechpersonen

Leitsatz 11 – Gesundheitsförderung:

„Wir unterstützen die Mitglieder, sowie Ehrenamtlichen, Freiwilligen und Hauptberuflichen unseres Verbands mit Angeboten und der notwendigen Infrastruktur, um ihre Gesundheit zu fördern und auch wiederherzustellen. Darüber hinaus achten wir auf deren Sicherheit.“

Bereich Vereinerfolg

- Zeitwertkonto
- Hör- und Sehtests
- Rücken-Fit-Kurs
- Höhenverstellbare Tische
- Konzept psychische Gesundheit

NI-Charta-Prozess im Verein – Praxisbeispiel SSV Hohenacker**Resonanz**

- Sehr hohe Bereitschaft bei Mitgliedern sich in diese Themen einzubringen und sich damit zu identifizieren
- Gute Werbemöglichkeit für die Umsetzung der Projekte mit Hilfe von Spendenplattformen
- Sehr gute Möglichkeiten in der ersten Version ohne großen Mehraufwand die Werte des Vereins herauszuarbeiten

Zukunft

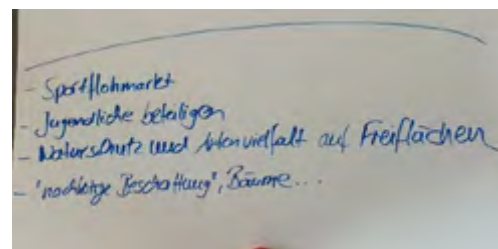
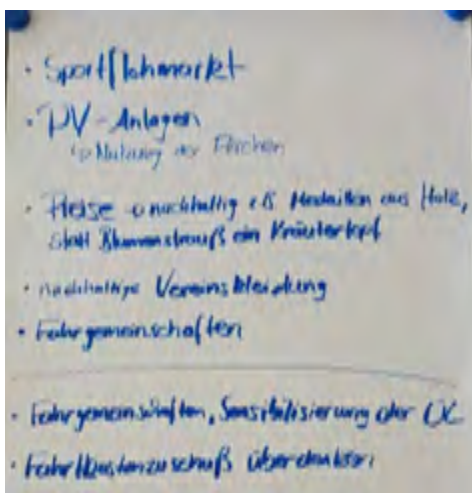
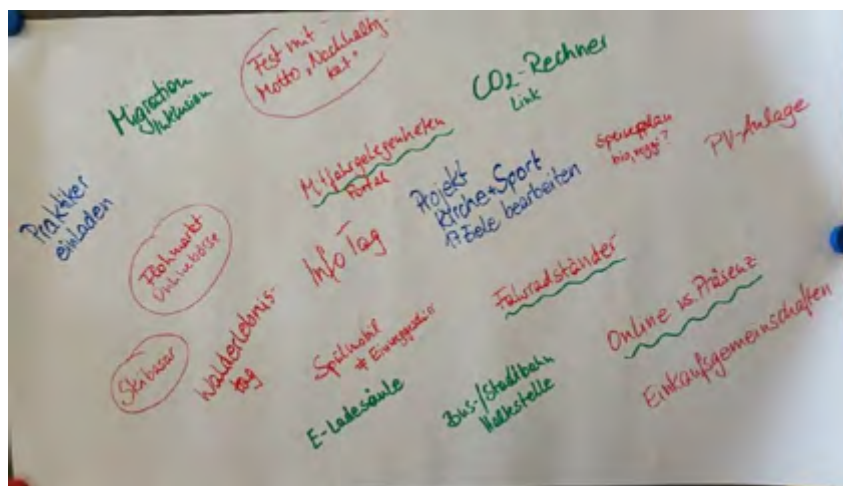
- Die für 2022 gesetzten Ziele in den Themengebieten sind bewusst gewählt, um schnelle Erfolge erzielen zu können.
- Regelmäßige „Kontrollen“ zur Zielerreichung aber auch das Setzen neuer Ziele ist angestrebt, nachdem die aktuellen Ziele erreicht wurden (aktuell werden neue Ziele für 2023 definiert).
- Viel positive Resonanz erhalten und Unterstützung ist für viele Themen vorhanden → vor allem Jugendliche bringen sich ein und zeigen vermehrt Interesse an Themen rund um den Verein.

Praxisteil

Wie könnt ihr die NI-Charta Sport im Verein/Verband platzieren? Was wären die ersten Schritte?

- Interessierte Mitglieder im Verein finden, die mitarbeiten möchten
- Arbeitsgruppe bilden
- Themen aufbereiten, in die Vorstandschaft einbringen/vortragen

Was könntet ihr euch vorstellen im Verein Nachhaltiges umzusetzen?



WI 2: Nachhaltigkeit im Alltag

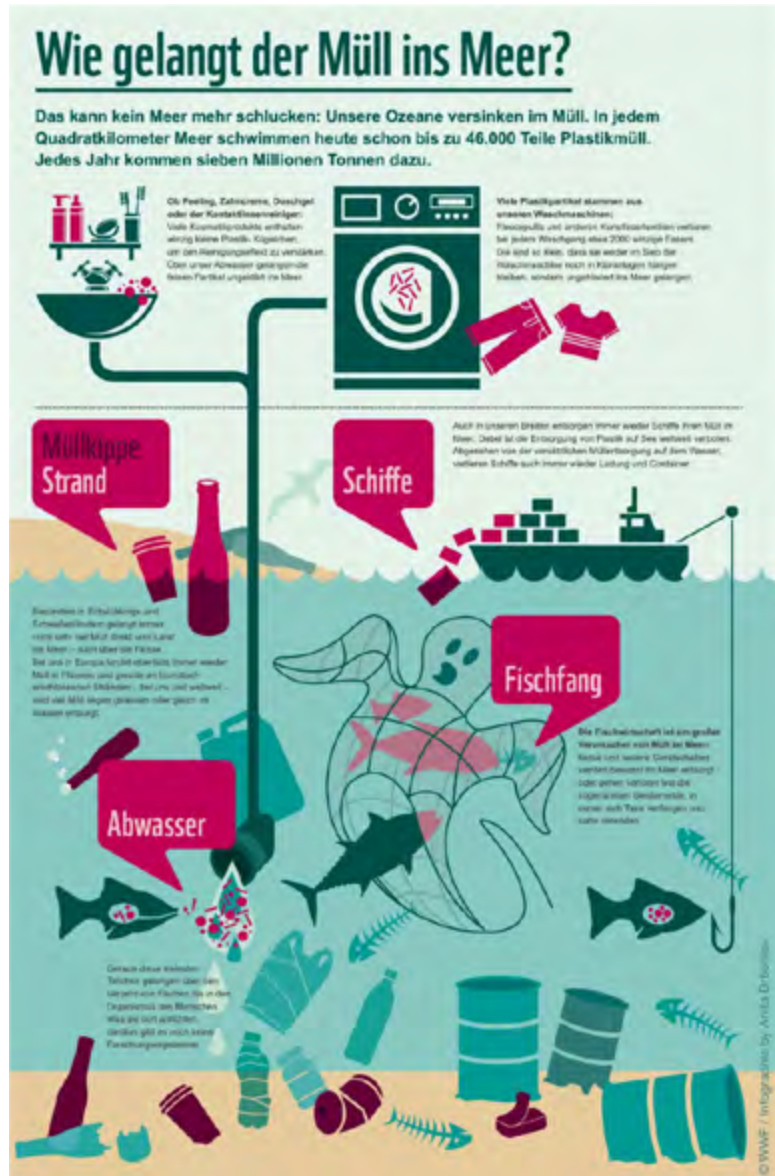
Referentinnen: Julia Kneifel, Larissa Flegel, Andrea Buchar-Kern
Baden-Württembergische Sportjugend



Müll im Meer

So lange dauert der Abbau von Müll im Meer:

- Pappkartons: 2 Monate
- Sperrholz: 1-3 Jahre
- Plastiktüten: 1-20 Jahre
- Weißblechdosen: 50 Jahre
- Aluminiumdosen: 200 Jahre
- Sixpack-Ringe: 400 Jahre
- Plastikflaschen: 450 Jahre
- Fischernetze: 600 Jahre



Quelle: [https://blog.wwf.de/wp-content/uploads/2016/01/Infografik Muell im Meer.jpg](https://blog.wwf.de/wp-content/uploads/2016/01/Infografik_Muell_im_Meer.jpg) (25.11.2022)

„Fairer Handel“

Die 10 Grundsätze des fairen Handels



Quelle: https://wfto.com/sites/default/files/Look%20for%20the%20Fair%20CB%9CTrade%20label%20Posters-A4%20_German.pdf (25.11.2022)

1. Fairer Handel zielt darauf ab, Armut zu verringern, indem Produzent*innen wirtschaftlich selbstständig werden
2. Produzent*innen werden in wichtige Entscheidungsprozesse miteinbezogen
3. Es wird fair gehandelt unter Berücksichtigung von sozialen, wirtschaftlichen und Umweltaspekten
4. Produzent*innen bekommen einen fix vereinbarten Preis bezahlt, der vor Ort sozial verträgliche Löhne sicherstellt
5. Im fairen Handel gibt es keine Sklavenarbeit oder ausbeuterische Kinderarbeit: die UN-Kinderrechtskonvention wird befolgt
6. Gewerkschaftsrechte werden respektiert. Die Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Religion oder Herkunft wird abgelehnt
7. Es werden sichere und gesunde Arbeitsbedingungen im Einklang mit ILO-Konventionen geschaffen
8. Im fairen Handel wird Produzent*innen dabei geholfen, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten weiterzuentwickeln
9. Es wird ein Bewusstsein dafür geschaffen, dass mehr Gerechtigkeit im Welthandel notwendig ist
10. Der Einsatz nachhaltiger Energiequellen und Rohstoffe wird gefordert, Abfallprodukte und Umweltbelastungen werden reduziert

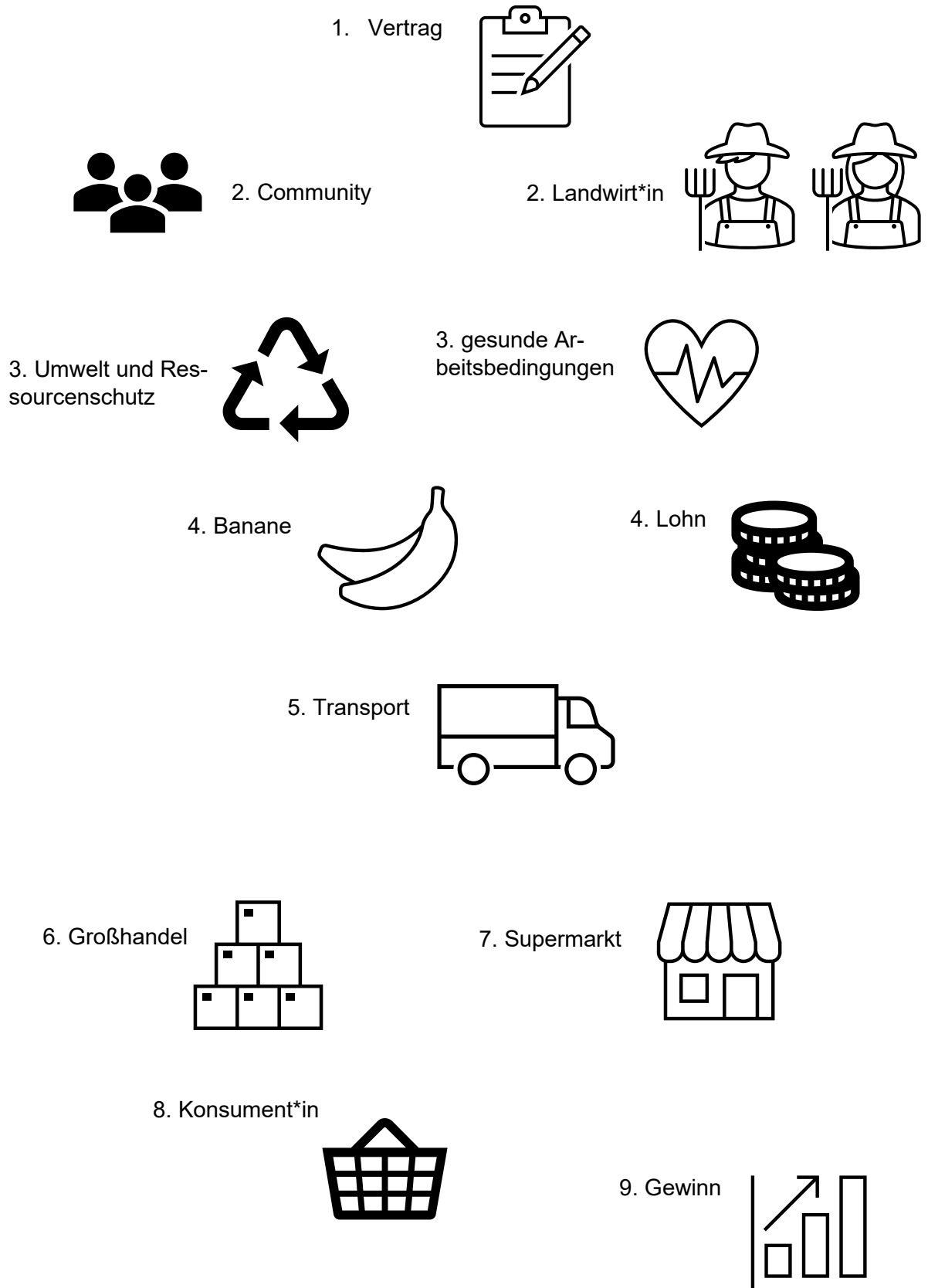
Was ist Fairtrade?

Fairtrade ist eine gemeinnützige Organisation, die das Fairtrade-Siegel für fair gehandelte Produkte vergibt. Sie setzt sich für menschenwürdige Lebens- und Arbeitsbedingungen von Kleinbauernfamilien und Beschäftigten in Afrika, Lateinamerika und Asien ein.

Zahlen und Fakten

- **1,9 Millionen** Produzent*innen in 71 Ländern des Globalen Südens organisieren sich in 1.880 Fairtrade-zertifizierten Produzent*innen-Organisationen
- **90%** der Verbraucher*innen in Deutschland kennen das Fairtrade-Siegel
- 2020 erhielten Fairtrade-Produzent*innen der Top-Produkte Kaffee, Kakao, Bananen, Baumwolle, Blumen, Zucker und Tee insgesamt **178 Millionen EUR** Fairtrade-Prämie

Wertschöpfungskette „Fairer Handel“



Kontrollbesuche finden immer statt!

Lebensmittel haben einen hohen CO₂-Ausstoß bei der Produktion**Pro kg Lebensmittel:**

- Dinkel → 0,7 kg
- Reis → 3,1 kg
- Fisch, Aquakultur → 5,1 kg
- Butter → 9,0 kg
- Käse, Durchschnitt → 5,7 kg
- Rindfleisch, Durchschnitt → höchster CO₂-Anteil: 13,6 kg
- Avocado, Durchschnitt → 0,6 kg
- Feldsalat → geringster CO₂-Anteil: 0,3 kg

Quelle: Reinhardt, G., Gärtner, S. & Wagner, T. (2020). Ökologische Fußabdrücke von Lebensmitteln und Gerichten in Deutschland. Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg.

Tipps und Tricks der Referentinnen	Tipps und Tricks der Teilnehmer*innen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verwende feste Seife anstatt flüssiger Seife ▪ Kaufe mit Einkaufszettel ein und vermeide spontane Einkäufe ▪ Ziehe bei Elektrogeräten den Stecker, vor allem wenn du sie selten benutzt ▪ Tausche Plastik- gegen Stoffbeutel ▪ Lasse die Spülmaschine erst laufen, wenn sie auch wirklich voll ist ▪ Nutze die Papiertüten des Bäckers als Biomüll-Tüte ▪ Wähle Mehrweg anstatt Einweg ▪ Kaufe Kleidung über Secondhand oder tausche sie bei einem Kleidertausch ▪ Nutze anstatt Trockenshampoo lieber Babypuder oder Heilerde 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ (aus-)tauschen statt kaufen ▪ Langsames Auto fahren und Sprit sparen ▪ Regional kaufen ▪ Leitungswasser statt Wasser kaufen ▪ Lebensmittel nach MHD verwenden (sehen, riechen, probieren) ▪ Reste beim Kochen wiederverwenden, nicht wegwerfen ▪ Einfrieren und einmachen statt wegwerfen

WI 3: Klimawandel – Herausforderungen und Perspektiven der Sportstättenentwicklung

Referent: Robert Hoffner

Geschäftsbereichsleiter Sportstätten, Bewegungsräume und Kommunalberatung beim WLSB



Sportstätten in Deutschland – Fakten

- Insgesamt rund 230.000 Sportstätten
- 66.000 unentdeckte Anlagen
- 15.000 Schießsportanlagen
- 9.681 Schwimmbäder
- 36.000 Sporthallen
- 13.000 Tennisanlagen
- 370.000 km Sportstätten in Linienform
- 159 Eisstadien

Klimawandel – Folgen für den Sport

Als Verursacher*in:

- Aktive Sportausübung
- Passiver Sportkonsum
- Sportinfrastruktur

Als Betroffene*r:

- Zunahme thermischer Belastungen
- Zunahme UV-Exposition
- Zunahme Allergenbelastung
- Ausbreitung von Infektionskrankheiten
- Wintersport verzeichnet Rückgang schneesicherer Gebiete
- Hitzebedingte Einschränkungen der Nutzung von gedeckten Sportanlagen
- Schäden durch Extremwetterereignisse

➔ Grundsätzlich belasten höhere Außentemperaturen das Herz-Kreislauf- und Atmungssystem sowie Stoffwechsel!

Wenige sportspezifische Vorteile durch den Klimawandel:

- Früherer Beginn, späteres Ende der Freiluftsaison
- Behaglichkeitszunahme
- Höhere Flexibilität

Folgen für den Sport:

- Technische Erfordernisse hinsichtlich der Innenraumbelüftung und – Temperierung von gedeckten Sportanlagen
- Abwägende Auswahl des Sportbodenbelags bei Sportfreianlagen
- Notwendigkeit baulicher Klimaanpassungsmaßnahmen
- Berücksichtigung von Elementargefahren bei Planung und Bau

Klimaschutz – Handlungsansätze im Sport

1. **Mobilität: Reduzierung von Verkehrsemissionen**

- Standortwahl
 - Keine Verlagerung von Sportstätten in städtische Randlagen
 - Förderung attraktiver Sportstätten im Wohnumfeld
 - Anbindung von Sportstätten an ÖPNV-Angebote
- Parkraumgestaltung und -bewirtschaftung
 - Ladesäuleninfrastruktur für PKW
- Schaffung von optimalen Bedingungen für muskelbetriebenen Individualverkehr
 - Fahrradabstellplätze
 - Ladesäuleninfrastruktur für Pedelecs und S-Pedelecs

2. **Veranstaltungen: CO2-neutrale Sportveranstaltungen**

- Nachhaltigkeitskonzepte, die das Ziel der Klimaneutralität einschließen
- Kritische Bedarfsprüfung für Neu- und Umbau veranstaltungsbezogener Sportstätten

3. **Flächennutzung: Natürlicher Klimaschutz**

- Ökosystemleistungen wiederherstellen – Klima und Biodiversitätsschutz zusammendenken
- Flächenverbraucher – auch für Sportstätten – reduzieren
- Flächenverbrauch überdenken z.B. durch
 - Entsiegelungsmaßnahmen
 - Sportanlagen
 - Randflächen
 - Dachbegrünung
 - Fassadenbegrünung
 - Verdunstungskühlungsleistungen erhalten bzw. – Verlust kompensieren
 - Intensivierung von Sportanlagen
 - Prüfung von Mehrfachbelegung (Parkplätze)

4. **Sportstätten – Vermeiden von CO2-Entstehung und Auswirkungen auf lokales Klima**

- Bevorzugung der nachhaltigsten Sportstättenvariante durch Fördermittelgelder bei Neubau und Sanierung
- Durchführung von Lebenszyklusanalysen
- Vorrang von Sanierung bzw. Modernisierung vor Neubau
- Klimafolgenabschätzung bei Neubauten

Was passiert, wenn wir die Schritte/Ziele nicht umsetzen

- Klimaerwärmung
- Weiterhin Abhängigkeit von fossilen Energieimporten
- Höhere und unkalkulierbare Energiekosten werden zum Finanzrisiko
- CO2-Bepreisung wird vom gemeinnützigen Sport nicht mehr finanzierbar
- Kommunen erheben noch höhere Nutzungsgebühren und legen die Kosten der CO2-Bepreisung auf Nutzer
- Aufgrund hoher Unterhaltungskosten werden viele Sportstätten stillgelegt

Vermeiden!
Vor Reduzieren!
Vor Kompensieren!

Wie stellen wir uns insgesamt auf? Verschiedene Lösungsansätze

- Aufbau eines zielgerichteten Masterplans
- Gewichtung bei der Förderung energetischer Baumaßnahmen hin zur Dekarbonisierung, schrittweise Umstellung aller Förderungen
- Einbindung aller relevanten Gruppen (Politik, Wissenschaft, Verbände, Wirtschaft)
- Vollständiger Abbau der Hindernisse bei Produktion, Betrieb und Einspeisung von regenerativem Strom bei gleichzeitiger Reduzierung der Bezugskosten auf das Niveau von fossilen Brennstoffen
- Forschungsaufträge für Probleme/Umsetzung von Prototypen (Photovoltaik für Sporthallen, Funktionsgebäude, Sondersportanlagen, Schwimmbäder)

Aktuelle und zukünftige Umsetzungsschritte der Zielsetzung – Angebote

- **Energie-Hotline:** Unterstützung der Vereine vom Projektstart bis zur Fertigstellung
- **Energieberatungen** durch WLSB
- Durchführung von **gezielten Informationsveranstaltungen** zum nachhaltigen Sportstättenbau oder der Sanierung (Infotouren, Servicetage, Rasentage)
- **Intensivierung des Beratungsangebotes** im Bereich Objektsanierung (Heizung, Lüftung, Wärmeschutz)
- Vermittlung von energierelevanten Hinweisen und Empfehlungen in den **WLSB-Medien**
- **Veröffentlichung von Referenzobjekten** bei Neubau oder Sanierung

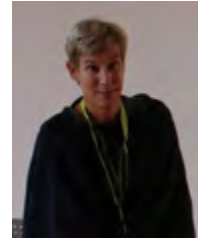
Mögliche Hemmnisse von Maßnahmen (energetische Modernisierung)

<p>Technische Hemmnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anforderungen an Dämmmaterialien und Verbundstoffe ▪ Technische Risiken der Umsetzung ▪ Zu schlechter Gebäudezustand ▪ Belüftung des Gebäudes 	<p>Sozioökonomische Hemmnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Geringe Wirtschaftlichkeit, finanzielle Risiken ▪ Finanzierungsschwierigkeiten, Zugang zu Kapital ▪ Geringe Energiepreise (LED) ▪ Schlechte Lage (Region, Kommune etc.) ▪ Geringe Wiederverkaufs- und Vernichtungschancen
<p>Individuelle Hemmnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Geringes Einkommen, hohes Alter, Gesundheit, etc. ▪ Geringes Interesse/niedrige Priorität ▪ Unzureichende Informationen ▪ Informationsflut und Überforderung ▪ Komplexe Eigentümerstruktur 	<p>Regulatorische Hemmnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zu geringe, komplexe und unstetige Förderung ▪ Zunehmende Anforderungen an Sanierungen (z. B. EnEV, etc.) ▪ Mietrecht, Erbbaurecht, etc. ▪ Bürokratischer Aufwand bei der Beantragung von Fördermitteln ▪ Geringe Transparenz

WI 4: Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Sport

Referentin: Dr. Carmen Petry

Dozentin und Mitarbeiterin an der Sporthochschule Köln, Institut für Europäische Sportentwicklung und Freizeitforschung



Bisher: Fokus der Sportvereine auf soziale Nachhaltigkeit gerichtet:

- Inklusion, Integration, kulturelle Vielfalt
- Privilegiert versus nicht privilegiert
 - Daraus resultieren spezielle Programme für bestimmte Personengruppen

Problem:

- Zeitaspekt: Wer hat Kapazität das Thema anzugehen? Zeitumfang in der Ausbildung begrenzt
- Fokus der Vereine liegt (insbesondere nach der Corona-Pandemie) auf der Mitgliederwerbung

BNE = Vermittlung von Kompetenzen auf drei Ebenen

1. Wissen – z.B.: Mein Handeln sorgt für Armut woanders; meine Schuhe werden um die halbe Welt transportiert → [„Sport handelt fair“](#)
2. Reflektieren – das eigene Handeln hinterfragen
3. Handeln – zentral für eine Entwicklung, häufig unerreicht → Beispiel [Vorwärts SpoHo 98 e.V.](#): Spielort ins Naturschutzgebiet verlegt, Gäste müssen 600m zum Platz laufen

Ideen für Vorgehen/Verankerung in der Bildung:

- Extraangebote schaffen anstatt es „reinzquetschen“
 - z.B. als Zusatzausbildung oder Lizenzverlängerungsmaßnahme
- Integration in die normalen gegebenen Trainingsabläufe
 - Aufwärmen mit Geschichten zum Thema Nachhaltigkeit

„Globales Lernen“

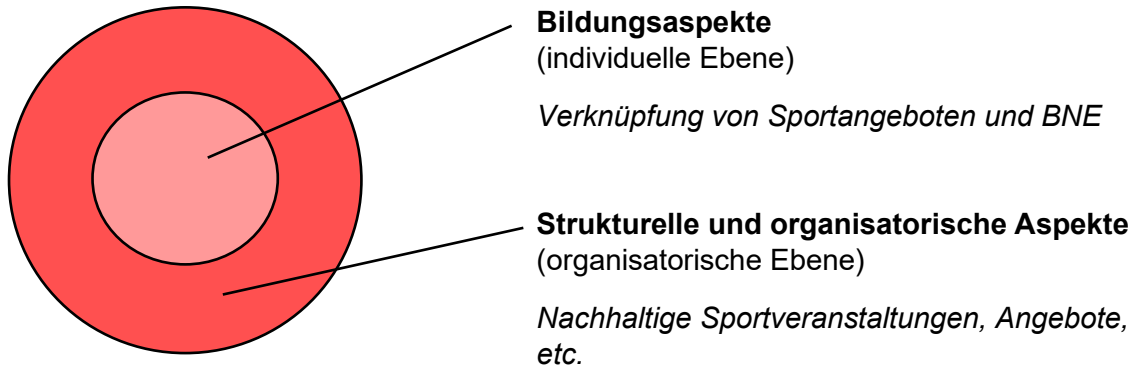
Bildungskonzept mit dem Ziel, eine pädagogische Antwort auf die durch die Globalisierung entstandenen Anforderungen zu finden und Kompetenzen zu einem verantwortlichen Handeln zu vermitteln.

Globales Lernen im Sport



SDG´s im Sport

- Alle SDG´s sind für den Sport relevant
 - Es müssen Schwerpunkte für die Bildung gesetzt und fokussiert werden
- [Selbstüberprüfungstool](#)

Kompetenzentwicklung durch Sport**Kompetenzfelder**

Selbstkompetenzen	Sozialkompetenzen	Methodische und strategische Kompetenzen	Sportspezifische Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Selbstbewusstsein • Vertrauen • Motivation • Verantwortungsbewusstsein • Konfliktfähigkeit • Kritikfähigkeit • Belastbarkeit • Zielorientierung • Anpassungsfähigkeit • Kreativität 	<ul style="list-style-type: none"> • Perspektivwechsel • Empathie • Respekt • Fair Play • Toleranz • Solidarität • Kommunikationsfähigkeit • Kooperationsfähigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Kritisches Denken • Entscheidungsfindung • Problemlösung 	<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine motorische Kompetenzen • Allgemeine technische Kompetenzen • Allgemeine taktische Kompetenzen

Beispiele für die Verknüpfung von Globalem Lernen und Sport

- [football3](#)
- „Mülltrennung“ (siehe Padlet)
- „Der magische Wald“ (siehe Padlet)
- „Unser Planet“ (siehe Padlet)

Padlet-Sammlung mit weiteren Materialien zum Thema BNE im Sport

- Padlet-Sammlung: <https://padlet.com/GermanSportUniversityCologne/6xc7n2xgtxtzzyfa>
- PW: Globales Lernen

WI 5: Nachhaltige Ernährung

Referentin: Gudrun Kayn-Scherneck

Referentin für Ernährung, Landesinitiative Bewusste Kinderernährung



7 Grundsätze einer nachhaltigen Ernährung

1. Bevorzugung pflanzlicher Lebensmittel, überwiegend lakto-vegetabile Kost
2. Ökologisch erzeugte Lebensmittel
3. Regionale und saisonale Erzeugnisse
4. Bevorzugung gering verarbeiteter Lebensmittel
5. Fair gehandelte Lebensmittel
6. Ressourcenschonendes Haushalten
7. Genussvolle und bekömmliche Speisen

Ernährung und Gesundheit

- Prävention von Krankheiten
- Körperästhetik
- Teil eines gesunden Lebens
- Psychische Gesundheit wird oft vergessen
- Nachhaltigkeit wird meist ausgeblendet

Ziele für nachhaltige Entwicklung



Quelle: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/nachhaltigkeitspolitik/nachhaltigkeitsziele-erklaert-232174> (25.11.2022)

→ Die Ziele 2,3,5,8 und 12 haben am meisten mit Ernährung zu tun

Was man mit den Zielen 2,3,5,8 und 12 erreichen will:

- Ganzjähriger Zugang zu allen Nahrungsmitteln
- Für bessere ausgewogenere Ernährung sorgen
- Höhere Produktivität + Einkommen für Kleinbauern
- Nachhaltige landwirtschaftliche Methoden einsetzen
- Genetische Vielfalt bewahren
- Handelsbeschränkungen - und Verzerrung korrigieren und verhindern

Eat-Lancet Commission: Strategie „The Planetary Health Diet“

Expert*innen fordern eine umfassende Änderung der Ernährungsgewohnheiten, eine Verbesserung der Lebensmittelprodukte und eine deutliche Verringerung der verschwendeten Lebensmittel

Aus diesem Grund wurde die Planetary Health Diet entwickelt. Wenn jede*r diesen Teller essen würde, könnten 10 Milliarden Menschen bis 2050 ernährt werden.

Quelle: <https://eatforum.org/eat-lancet-commission/the-planetary-health-diet-and-you/> (25.11.2022)

Kritik:

- für Schwerstarbeiter*innen wäre dieser Teller zu wenig
- für eine Person mit sitzender Tätigkeit wäre dieser Teller zu viel
- Arme Länder haben viel weniger kcal zur Verfügung
- in Nordamerika dürfte man nur noch 1/7 der üblichen Fleischmengen verzehren
- in Afrika isst man eigentlich die 7-fache Menge an stärkehaltigen Pflanzen

1,5 Grad Ziel – wo hakt´s?

- Nachhaltige Lebens- und Ernährungsstile fördern
- Ernährungswende: Hebel der außer Haus Verpflegung
→ kaum erforscht: 12,4 Mrd. Menüs jährlich
- Partnerschaftliche Wertschöpfungskette aufbauen
- Rahmenbedingungen für eine nachhaltige außer Haus Verpflegung schaffen
- Privathaushalten nachhaltige Ernährung ermöglichen
- Ernährung als Einstiegsfenster für nachhaltigen Konsum nutzen
- Kreative Lösungen auf den Tisch bringen
- Kenntnis für den nachhaltigen Konsum nutzen
- Agrar- und Ernährungswende ausbauen

Durchschnittliche Treibhausgasbilanz pro Person in Deutschland pro Jahr

11,17 Tonnen insgesamt

- Ernährung 1,69 Tonnen, davon sind 40,7% Fleisch und 23,6% Milch(-Produkte)

Organisationen die sich für Nachhaltigkeit einsetzen



Gruppenergebnisse

Wann ist Ernährung ein Thema in Sportvereinen, was wird an Essen angeboten?	Welche nachhaltigeren Alternativen gibt es? was muss ich dafür tun?	Was sind die Gelingensfaktoren?
Bei Veranstaltungen	Veggie-Würstchen, Wraps	Bereitschaft mehr zu zahlen
Turnieren	Kartoffelsalat mit Gemüsebrühe	Günstig
Vereinsheime/Gaststätten	Brot/Brötchen Vollkornvariante, Käse oder pflanzlicher Aufstrich, viel Gurke, Tomate, Paprika (Deko)	Schnell in Großmengen kochen
Freizeiten/Trainingslager	Waffeln mit heimischem Obst, Gemüsewaffeln, Obstbecher, Obstspieße, Obstkuchen	Werbung für neue Produkte
Feste	Gemüsesticks mit Dips	Alternativen anbieten
Wettkämpfe	Regionale/ortsansässige Produkte	„Probeessen“
Obst		
Kuchen		
Pommes/Curry Wurst		
Rote Wurst		

Wissenschaftlich fundierte Ideen, Rezepte, Infos



Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V.



Verband für Unabhängige Gesundheitsberatung e.V. - Deutschland -



WI 6: Digitale Nachhaltigkeit

Referent*innen: Daniela und Stefan Röcker, [Kulturkomplizen](#)
 Unternehmensberater*in Unternehmenskultur, Führung, Organisation und Zusammenarbeit

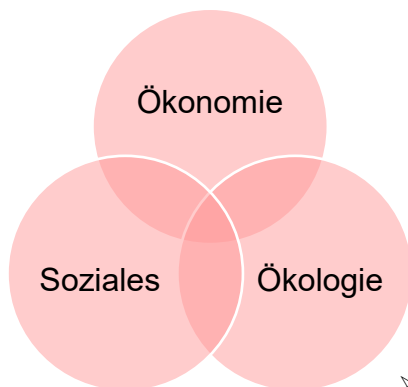


Begriff Digitalisierung

Technische Entwicklung	Soziale Entwicklung
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Digitalisierte Prozesse ▪ Vielfältige und viele digitale Geräte ▪ Digitale Infrastruktur, Netzwerke ▪ Internet der Dinge (IoT) ▪ Daten- und Energieströme ▪ Smart Cities, Smart Home ▪ "Künstliche" Intelligenz, Algorithmen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Informationsgesellschaft: Zugang zu vielen Arten von Information, "information overflow" ▪ Postindustrielle Gesellschaft ▪ Netzwerkgesellschaft ▪ Medienkompetenz entwickeln

Die Digitalisierung beeinflusst unser Verhalten und unsere Kommunikation, das heißt sie verändert uns kulturell.

Integratives Nachhaltigkeitsmodell (Helmholtz-Gesellschaft)



Begriffsherkunft aus der Forstwirtschaft

Carlo v. Carlowitz (sylvicultura oeconomica, 1713): „Es soll nur so viel Holz geschlagen werden, wie innerhalb eines Zeitraumes wieder nachwachsen kann.“

➤ **Digitale Nachhaltigkeit betrifft alle drei Bereiche der Nachhaltigkeit.**

Ökonomie

- Digitale Geschäftsmodelle (z.B. Plattformen)
- Circular Economy (zirkuläres Wirtschaften)
- Energiewende (Erneuerbare Energien)
- 3D-Druck, digitaler Zwilling, Smart Cities

Ökologie

- Hardware refurbished, Längernutzung, Reparaturfähigkeit, keine geplante Obsoleszenz
- Software – Clean Code (Datenmüll vermeiden)
- Müllvermeidung (Elektroschrott), Reduzierung von Retouren (intelligente Lieferstrukturen), transparente Lieferketten
- Rechenzentren (effizienter Betrieb, Strom, Lüftung, Abwärme)
- Home-Office und weniger/keine Dienstreisen

Soziales

- Home-Office, “New Work” (Einfluss auf das Betriebsklima, Kommunikations- und Organisationsstrukturen)
- Digitale Souveränität (Open Source, „Wem gehören meine Daten?“)
- Barrierefreie Zugänge (Alt-Texte bei Bildern, barrierefreie Websites, Audio zum Text)
- Antidiskriminierung (Stereotype bei Algorithmen, Hate Speech in Social Media)
- [Podcast: Springender Punkt.](#)

Unser digitaler Fußabdruck



Quelle: <https://blog.oeko.de/digitaler-co2-fussabdruck/> (25.11.2022)

Wie werde ich digital nachhaltiger?

<p>Hardware</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rebuy: https://www.rebuy.de/ ▪ Refurbed: https://www.refurbed.de/ ▪ AfB: https://www.afbshop.de/ 	<p>Terminvereinbarung – Nuudel statt Doodle</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nuudel: https://nuudel.digitalcourage.de/
<p>Mobiltelefon</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fairphone, Shiftphone, WeTell 	<p>Videokonferenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ z.B. jitsi, rocket.chat, nextcloud., big-bluebutton, senfcall
<p>Rechenzentren</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ webgo: https://www.webgo.de/ ▪ greensta: https://ssl.greensta.de/ 	<p>Suchmaschine</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ z.B. Ecosia: https://www.ecosia.org/
<p>Cloud Computing</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nextcloud: https://nextcloud.com/de/ ▪ Owncloud: https://owncloud.com/de/ 	<p>„Digital detox“ Geräte ausschalten, Nichtnutzung ist immer digital nachhaltig :-) Geh´ nach draußen!</p>

Sport- und Abendprogramm des JuniorTeams

Verantwortliche: Sarah Stadler, Melissa Walter
WSJ-JuniorTeam



Zeitungslauf

- Die Gruppe stellt sich hinter einer Startlinie auf und bekommt fünf Zeitungsblätter
- Sobald das Startkommando ertönt, legen sich die ersten zwei Spieler*innen die Zeitungen auf den Boden und stellen sich drauf
- Die restlichen Spieler*innen halten sich aneinander fest und laufen hinterher
- Der Boden darf nicht berührt werden, somit muss die Zeitung immer weiter gelegt werden



Zeitungswettrennen

- es werden zwei Gruppen gebildet
- Die Spieler*innen müssen so schnell wie möglich auf Zeitungen Slalom laufen
- Die Gruppe, bei der zuerst alle Spieler*innen gelaufen sind, gewinnt



Zeitungsschlacht

- Jede Gruppe befindet sich in einer Spielhälfte und bekommt Zeitungsknäuel
- Auf Kommando müssen die zwei Gruppen ihre Knäuel ins gegnerische Feld werfen
- Die Gruppe die bei Abpfiff die wenigsten Zeitungsknäuel in ihrem Feld hat, gewinnt



Dosenwerfen

- Man zerknüllt das Zeitungspapier und bewirft damit Dosen
- Die Person, die am meisten Dosen trifft, gewinnt

Faules Ei

- Die Spieler*innen stellen sich in einem Kreis auf
- Zwei der Spieler*innen laufen mit einem Zeitungsknäuel um den Kreis herum und lassen ihn hinter dem Rücken eines*einer Spielers*in fallen
- Diese*r muss dies bemerken, das Knäuel aufheben und versuchen die andere Person einzuholen, bis sie*er es zurück an ihren*seinen Platz geschafft hat
- Sollte der*die Läufer*in gefangen werden, muss er*sie sich in die Mitte setzen und wird zum faulen Ei

Nachhaltiges Basteln

- [Behälter aus Tetrapack | NABU-Zukunftsgarten](#)



Abendprogramm der Württembergischen Schützenjugend

Blasrohrschießen



Lichtgewehrschießen



Impressionen der Herbsttagung 2022



**Begrüßung mit
Anne Köhler**

**Begrüßung mit Jürgen
Heimbach**



Podiumsdiskussion



WI 1: N!-Charta Sport

WI 2: Nachhaltigkeit im Alltag



WI 3: Klimawandel – Herausforderungen Sportstätten



WI 4: Bildung für nachhaltige Entwicklung

WI 5: Nachhaltige Ernährung



WI 6: Digitale Nachhaltigkeit

**Einstieg in den
Nachmittag**



**Gemeinsamer Abschluss
mit 1,2 oder 3**

Impressum

Herausgeber: Württembergische Sportjugend im WLSB e.V.
Fritz-Walter-Weg 19
70372 Stuttgart
Tel.: (0711) 28077-140
Fax: (0711) 28077-106
E-Mail: info@wsj-online.de
Internet: www.wsj-online.de

Redaktion: WSJ-Geschäftsstelle

Fotos: Titel: Kanrawee Jinpanich / 123rf.com
Andere: WSJ



WSJ

**WÜRTEMBERGISCHE
SPORTJUGEND**

**Württembergische Sportjugend im WLSB e.V.
Fritz-Walter-Weg 19
70372 Stuttgart**

**Tel. 0711/280 77-140
Fax 0711/280 77-106**

**E-Mail: info@wsj-online.de
www.wsj-online.de**